

**POSTULAT** von Anita Simioni-Dahm (FDP, Andelfingen), Markus Späth-Walter (SP, Feuerthalen) und Esther Guyer (Grüne, Zürich)

betreffend Konstruktive und pädagogisch wertvolle Rahmenbedingungen für die Wiedereinführung der Hauswirtschaftskurse an den Gymnasien

---

Wir fordern die Regierung auf, bei der Wiedereinführung der Hauswirtschaftskunde am Gymnasium folgende Rahmenbedingungen zu berücksichtigen:

1. Die Internatskurse finden für Klassen mit zweiter Landessprache Französisch in der Romandie, für Klassen mit der zweiten Landessprache Italienisch im italienischsprachigen Teil der Schweiz statt.
2. Der Unterricht findet in der zweiten Landessprache statt (Immersionsunterricht).
3. Doppelspurigkeiten zum Hauswirtschaftsunterricht der Sekundarstufe I sind zu vermeiden.

Des weiteren regen wir an zu prüfen, ob für die Durchführung der Internatskurse nicht auf bestehende geeignete Lokalitäten und Einrichtungen zurückgegriffen und ob die hauswirtschaftlichen Ausbildung nicht zum Teil in den Ferien durchgeführt werden kann.

Anita Simioni-Dahm  
Markus Späth-Walter  
Esther Guyer

Begründung:

Die Wiedereinführung der dreiwöchigen Hauswirtschaftskurse in Internatsform für alle Kantonsschulklassen führt für alle Schülerinnen und Schüler der Kurzzeitgymnasien zu Doppelspurigkeiten zum Hauswirtschaftsunterricht der Sekundarstufe 1. Die Wiedereinführung der «Husi» in Form von Immersionsunterricht in der Romandie oder im italienischsprachigen Gebiet der Schweiz schafft einen beträchtlichen pädagogischen und staatspolitischen Mehrwert: Die Klassen vertiefen während drei Wochen ihre alltagspraktischen Kenntnisse in der zweiten Landessprache und lernen eine andere Sprachregion konkret und im direkten Kontakt kennen.

Die teilweise Durchführung der Hauswirtschaftskurse in den Ferien würde verhindern, dass die Unterrichtszeit an den Mittelschulen weiter massgeblich verkürzt werden müsste. Sie entspricht einem Modell, das der Kanton Schaffhausen beim obligatorischen Sprachaufenthalt seit Jahren mit Erfolg praktiziert und das bei Eltern und Schülerinnen und Schülern auf breite Akzeptanz stösst.

Begründung der Dringlichkeit:

Die Umsetzung des Kantonsratsbeschlusses zur Wiedereinführung der Hauswirtschaftskunde duldet keinen Aufschub, die Weichen werden in der Bildungsdirektion in den nächsten Wochen gestellt.